Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach Schluß der Feier versammelten sich die Aufsichtskommission, Gäste und Lehrerschaft im Hotel «Toggenburg» zu einem kleinen Imbiß mit fröhlichem Ausklang. Da Direktor Schubiger auch im öffentlichen Leben von Wattwil als Primarschulrat, als Präsident des Orchestervereins, als Kommissionsmitglied der Fortbildungsschule und als großer Förderer des Schießwesens eine Rolle spielte, dankte ihm auch der Gemeindeammann. Er schilderte das vorbildlich gute Zusammenwirken zwischen Oeffentlichkeit und Textilfachschule während der Direktionszeit M. Schubigers, dessen versöhnliche, großzügige und überlegte Wesensart der Schule viele Freunde in Wattwil schuf. An den herzlichen Willkomm für den neuen Direktor knüpfte Gemeindeammann W. Herrmann den Wunsch, daß dieser hinsichtlich des Mitmachens und Mitwirkens eine ähnliche Haltung einnehme.

Gerne blieb man in der geselligen Atmosphäre noch weiter beisammen, tauschte manche Erinnerungen aus und war über den raschen Zeitverlauf erstaunt, als man sich allseits verabschiedend auf den Heimweg begab.

G. B. Rückl

Literatur

Eine neue Werbebroschüre der Textilfachschule Zürich. — Vor etwa zwei Jahren gab die Textilfachschule Zürich die stark beachtete Broschüre «Die Seidenindustrie wartet auf Euch» heraus, mit dem Erfolg, daß seither die Schülerzahlen der technischen Klassen stetig anstiegen, beginnt doch der Kurs 1963/64 mit 32 Schülern. Und nun hat die Aufsichtskommission ein neues zweckmäßiges Heft veröffentlicht, das in knapper Form das Aufgabengebiet der Textilfachschule Zürich umschreibt und die Webermeister-, Webereitechniker-, Textilkaufleute- und Disponentenberufe eingehend erläutert. Die Schrift enthält Bilder über diese Berufe, ergänzt durch Abbildungen des Prüflabors und des Drucksaales der Schule, und schließt mit der Beschreibung des modernen Maschinenparkes, der Mikroskope und Apparate im Prüflaboratorium und erwähnt auch die Gewebesammlung mit den wertvollen Textilien aus allen Ländern und Zeiten.

Im weiteren sei erwähnt, daß in der Wochenschrift «Schweizer Heim» kürzlich eine Reportage mit der Ueberschrift «Kartenschläger, Patroneure und Zettelaufleger auf einem Rundgang durch die Textilfachschule Zürich entdeckt» veröffentlicht wurde. Wenn auch die Schule im Letten keine Kartenschläger und Patroneure ausbildet, konnte der betreffende Berichterstatter doch die Zusammenhänge dieser Berufe mit der Textilindustrie kennenlernen und weiter vermitteln. Der Artikel selbst gibt dem Laien die volkswirtschaftliche Bedeutung der Textilindustrie bekannt, und es ist erfreulich, daß das «Schweizer Heim» dabei auf Mangelberufe hinweist.

«CIBA-Rundschau» 1963/3: «Katalanische Textilindustrien» — Unter den Ueberschriften «Katalonien und die Textilindustrie Spaniens — Unter der Zunftherrschaft — Wollhandel im Mittelalter — Im Zeichen der aufsteigenden Baumwollindustrie — Die moderne katalanische Textilindustrie» macht Dr. F. Torrella Niubo, Direktor des Meseo Textil Biosca, Tarrasa, den Leser mit den katalanischen Textilindustrien, dem textilen Schwerpunkt Spaniens, bekannt. Er berichtet, daß die Textilindustrie den wichtigsten katalanischen Industriezweig bilde. Auf seine 10 000 Unternehmungen mit 400 000 Beschäftigten fällt ein beträchtlicher Teil des spanischen industriellen Nationaleinkommens. In der Baumwollindustrie sind 52 000 Webstühle in Betrieb, in der Wollindustrie 8000, in der Seidenindustrie 12 000 und in der Strick- und Wirkwarenindustrie 20 000 Maschinen. Die Abbildung der hochmodernen Höheren technischen Schule zur Ausbildung von Textilingenieuren in Tarrasa vermag die Bedeutung der katalanischen Textilindustrie deutlich zu dokumentieren. — Mit «Die CIBA in Spanien», den «Koloristischen Zeitfragen» und dem «Cibacron-Kurier» wird die lesenswerte «CIBA-Rundschau» 1963/3 abgeschlossen.

244 Länder kennen «Teleurope». — Von Tag zu Tag mehr wird Europa eine Realität. Wirtschaftliche Zusammenarbeit über die nationalen Grenzen hinaus ist notwendig und zweckmäßig. Dazu gehört umsichtige unternehmerische Initiative — und vor allem ein zuverlässiges Nachschlagewerk. In nur einem Band enthält das Buch «Teleurope» — Industrie und Handel in Europa — leistungsfähige, am Außenhandel beteiligte oder interessierte Firmen aus den 18 europäischen OECD-Staaten und aus Finnland. Dieses Handbuch des Europamarktes gliedert sich in drei Teile: ein alphabetisches Firmenverzeichnis, das bisher wohl umfassendste europäische Branchen- und Bezugsquellenverzeichnis, ein Telegramm-Adressen-Verzeichnis.

Verbreitet ist das Buch bereits in 244 Ländern und Wirtschaftsgebieten der 109 Staaten der Freien Welt. Durch Auswertung nur eines Buches kann man sich einen Gesamtüberblick verschaffen über die im größten Wirtschaftsraum der Welt, in Europa, ansässigen Firmen der verschiedensten, vor allem export- und importintensiven Branchen.

«Teleurope 1963» kostet DM 50,— oder den Gegenwert in Landeswährung (bei Ueberseeverkauf DM 70,—) und kann sofort bezogen werden durch jede Buchhandlung oder den Herausgeber «Teleurope», 61 Darmstadt (Germany), Postfach 320. Einsichtnahme in unserer Redaktion sowie bei Handelskammern und Wirtschaftsverbänden ist jederzeit möglich.

«Vergleich des Bandspinnens von Baumwolle und Chemiefasern (ohne Flyerpassage) mit dem klassischen Baumwollspinnverfahren» — Forschungsbericht Nr. 1166 von Oberingenieur Herbert Stein, Institut für textile Meßtechnik, Mönchengladbach, 1963, 79 Seiten, 35 Abbildungen, kartoniert 36,80 DM, Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

Um die Produktion rationell zu gestalten und Personal einzusparen, wird laufend versucht, die Zahl der Passagen zu vermindern und mit «Kurzspinnverfahren» gleich gute oder gar bessere Garne zu erzeugen. Für die Baumwoll- und Zellwollspinnerei ergab sich dabei die Frage, ob es möglich und zweckmäßig ist, die Verzüge der Ringspinnmaschinen-Streckwerke wesentlich zu erhöhen und dadurch die heute noch übliche Flyerpassage einzusparen.

Wie technische Messen und Ausstellungen gezeigt haben, beschäftigen sich verschiedene Textilmaschinenfabriken im In- und Ausland mit der Bearbeitung einschlägiger Fragen und der Entwicklung bzw. dem Bau geeigneter Ringspinnmaschinen. Dabei sind nicht nur technologische, sondern auch wirtschaftliche Probleme zu beachten.

Der vorliegende Bericht befaßt sich mit der Behandlung technologischer Fragen, das flyerlose und das Spinnen mit Flyerpassage betreffend. Es ist dabei zu zeigen, welche Vor- und Nachteile einander gegenüberstehen und wie schließlich im praktischen Betrieb eingesetzte Höchstverzugsringspinnmaschinen — auch Bandspinnmaschinen genannt — hinsichtlich der Qualität der erzeugten Gespinste gegenüber dem klassischen Spinnverfahren mit Flyerpassage bei durchgeführten Vergleichsversuchen abgeschnitten haben. Dem Bericht ist ein ausführliches Literaturverzeichnis beigegeben.